

# Susanna

Autor(en): **Brütsch, J.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 33

PDF erstellt am: **09.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Zenachdem

„Diplomat“, wird gerne behauptet, sei ein ganz unübersehbares Fremdwort. Das trifft natürlich nicht zu, denn gerade dieses läßt sich mühelos ins Deutsche übertragen. Was ein Diplomat ist, weiß doch jedermann und daß ein Diplomat daher nur ein Mensch sein kann, der etwas mit Zeugnissen zu tun hat, sagen wir ein Zeugnis-schreiber, ist gewiß einleuchtend.

Run ist aber leider ein Diplomat in Wirklichkeit alles andere, nur kein Zeugnis-schreiber. Dagegen:

Macht er Krieg und Frieden. Er bahnt herzliche und auch andere Staatsbeziehungen an. Er ist der Anwalt des Staatsgewissens. Er beweist, wenn es seiner Regierung wünschbar erscheint, daß er den Krieg nicht gemacht, aber den Frieden gewollt hat. Zeigt sich eine Notwendigkeit,

weist er ebenso überzeugend das genaue Gegenteil nach. Zenachdem.

Der Diplomat ist glatt wie ein geölter Kal, rasch wie ein Wiesel, schlau wie der Fuchs und biegsam wie eine Peitschenschnur. Er ist auch ein ausgezeichneter Taschenspieler, der ein leeres Ei in die Luft wirft und ein gebratenes Huhn herunterbekommt. Er wäre aber kein Diplomat, wenn er nicht auch anders könnte. Er wirft dann das Huhn in die Höhe und bekommt entweder gar nichts oder ein leeres Ei herunter. Aber in diesen mißlichen Fällen macht er auf der Bühne rasch ein paar Fagen — und das Volk hat gespickte Weihnachtsgänse regnen sehen. Zenachdem.

Der Diplomat ist bald bescheiden und bald anders. Auf seinem Gesicht spiegelt sich kindliche Freude, und dabei treibt es in seinem Innern Wutblasen. Er zeigt sich in Verzweiflung, ringt die Hände, sucht nach Haaren, die er rauhen könnte, vergießt sogar Filmtränen, und ist inwendig gleichgültig und entföhlich gelangweilt. Er ist der einzige Mensch, der stark erregt aussehen und gleichzeitig rückwärts gähnen kann. Er

bringt es fertig, dreistündige Reden zu schmettern, ohne daß nachher auch nur ein einziger Zuhörer weiß, worüber er gesprochen hat. So wie ein anderer ohne Nachteil im Eiswasser des Märzjensees badet, hält der Diplomat wochenlang den geistigen Nullpunkt zehnstündiger Weißblechsitzen glänzend aus. Den Schnupfen kennt er nicht, weil seine Arbeitsplätze immer ohne Zugluft und sehr trocken sind. Seine Krankheitsfälle richten sich nach der politischen Lage. Zenachdem.

Einen Nagel gerade in ein Brett zu schlagen, das versteht er nun allerdings nicht; aber sonst kann und weiß er alles. Er ist gleichzeitig Schauspieler, Musiker, Kunstkenner überhaupt, er ist Rennfachmann, Meister der Sprachen, der Mode, der Völkerkunde, der Erdkarte und der Frauen. Auch sonst kennt er sich auf allen Wissensgebieten gründlich aus, und ist manchmal sogar Familienvater. Es ist ja nicht möglich, alles zu nennen, was der Diplomat sonst noch beherrscht, aber zur Vermittlung eines dürftigen Begriffes, was ihm eigen ist, erscheint mir das Aufgezählte

Café-Restaurant  
Brasserie

**Bürgerhaus  
Bern**

Feines Restaurant und Weinstube im ersten Stock